

P R E S S E - I N F O R M A T I O N

27. Juli 2016 - Der Verein Natur Bildung und Soziales NABIS, der zusammen mit anderen Bürgervereinen aus dem Kölner Süden sowie dem Initiativkreis Bayenthal-Marienburg dafür kämpft, dass die Planung der 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn von der Marktstraße bis kurz vor den Verteilerkreis so verändert wird, dass sie sich besser in das Stadtbild einfügt und ihr nicht über 300 Bäume zum Opfer fallen, hat erneut in die Martin Luther Kirche in der Kölner Südstadt eingeladen, um interessierte Bürger über den Fortgang der vereinten Bemühungen zu informieren.

Der Verkehrswissenschaftler Prof. Heiner Monheim berichtete über eine Fachtagung, zu der er in der vergangenen Woche zusammen mit NABIS und dem Initiativkreis Bayenthal-Marienburg sieben internationale Verkehrsexperten nach Köln eingeladen hatte. Auf dieser Tagung waren die zugezogenen Experten mehrheitlich der Meinung, dass die Stadtbahnplanung in einigen Punkten noch einmal auf den Prüfstand genommen werden sollte.

Zu diesen Punkten gehört die Gestaltung des Verkehrsknotens Marktstraße / Bonner Straße / Schönhauser Straße und die Infragestellung des P+R-Parkhauses am Verteilerkreis mit der Gestaltung der dortigen Buswendeschleife. An beiden Standorten könnte durch eine Umplanung das Fällen besonders majestätischer Bäume vermieden werden. Auch die Gestaltung und die Zahl der Fußgängerquerungen gehören zu den zu überprüfenden Punkten.

Prof. Monheim plädierte zudem dafür, die 3. Baustufe der Nord-Süd Bahn als Straßenbahn in Niederflurtechnik zu bauen, weil eine Straßenbahn, die im Unterschied zu einer Stadtbahn keine störenden Hochflurbahnsteige benötigt, besser und flexibler in das Stadtbild einzufügen und zudem kostengünstiger zu bauen wäre. Diese Vorteile würden sich vor allem dann auswirken, wenn es im Zuge einer 4. Baustufe zum Weiterbau der Nord-Süd Bahn über Rondorf nach Meschenich käme.

Weiter wurde berichtet, dass der Initiativkreis Bayenthal-Marienburg gegenwärtig durch Baumspezialisten prüfen lässt, ob es möglich wäre, die längs der Bonner Straße stehenden Bäume dadurch zu retten, dass sie vor Beginn der Baumaßnahmen ausgepflanzt, an geeigneter Stelle zwischengepflanzt und vor Ende der Baumaßnahmen an neue Standorte auf der Bonner Straße wieder zurückgepflanzt werden. Nach ersten Aussagen der Baumspezialisten scheint das möglich zu sein. Einige Bürger haben bereits ihre Bereitschaft erklärt, sich an diesen Rettungskosten zu beteiligen.

Die Bürgervereine und der Initiativkreis haben die Oberbürgermeisterin gebeten, einen „Runden Tisch“ einzuberufen, damit Bürgervereine, Stadtverwaltung und die KVB – nach Möglichkeit unter einem offiziellen Moratorium – eine Plattform haben, um die anstehenden Fragen sachlich miteinander zu diskutieren.

Für den Inhalt verantwortlich:

Initiativkreis Bayenthal-Marienburg
Robert Rademacher
info@initiativkreis-bayenthal-marienburg.de

NABIS Natur, Bildung und Soziales
Ottmar Lattorf
nabis@web.de